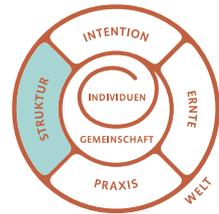


4-3-1-5 Fishbowl



Facilitator



Offenheit der Gruppe



Anzahl Personen



Dauer



30 bis
90 Minuten

Materialien / Raum



Es ist von Vorteil, wenn die Teilnehmenden alle im offenen Kreis sitzen können und der »Fishbowl« ein kleiner Kreis im Zentrum dieses Kreises ist. Jedoch ist es für große Gruppen und in klassischen Konferenzsettings auch möglich, dass es ein in Reihen sitzendes »Auditorium« gibt und der Fishbowl ein Halbkreis vorne »auf dem Podium« ist.

Was bringt's?



Sehr zu empfehlen, um die Qualitäten einer Kleingruppendiskussion in einer großen Gruppe möglich zu machen, trotzdem alle zu beteiligen und damit die Gesamtgruppe zu Zeugen zu machen.

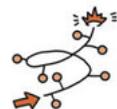
Kurzbeschreibung



Der Fishbowl ist eine Kleingruppendiskussion in der Großgruppe. Diskutiert wird nur im Fishbowl. Lediglich die Moderation hat die Erlaubnis, bei Bedarf von außen Moderationsbeiträge hineinzugeben. Für alle anderen gilt: außerhalb des Fishbowls zuhören. Bei Redebedarf auf den freien Stuhl im Fishbowl setzen.

Detaillierte Anleitung

Die Regeln eines Fishbowls folgen inzwischen verschiedenen Traditionen, ich bevorzuge folgende:



Ein Kreis von maximal sieben Stühlen oder Sitzkissen für den Fishbowl in einem größeren Stuhlkreis der Teilnehmenden ist vorbereitet.

Häufig ist es sinnvoll, den Fishbowl mit einer Vorauswahl von z. B. vier Teilnehmenden, die verschiedene Aspekte zum Thema einbringen und so eine Dis-



Ein Werkzeug aus der Schatzkiste des Gemeinschaftskompass
im Buch „Gemeinsam die Welt verändern – aber wie?“ gibt's noch viel mehr davon!

Zu bestellen unter www.gemeinschaftskompass.de/

kussionsgrundlage schaffen, zu eröffnen. Es ist jedoch auch möglich zu sagen: Lasst uns Thema ABC diskutieren, und wer dazu etwas sagen will, setzt sich auf einen freien Platz im Fishbowl. In diesem Fall kann ein Fishbowl auch mit einem Beitrag eines Einzelnen, der alleine im Fishbowl sitzt, eröffnet werden.

Die Regeln für die Teilnehmenden

 »Der Außenkreis hört nur aufmerksam zu und schweigt. Wer etwas sagen möchte, setze sich auf einen freien Stuhl im Innenkreis.

Damit das möglich ist, sollte der Innenkreis darauf achten, dass möglichst häufig ein Stuhl frei ist. Das heißt, sobald der letzte Stuhl besetzt wird, sollten alle im Innenkreis – außer der Person, die gerade spricht, und die, die vorher gesprochen hat – sich fragen, ob sie ihren Platz im Innenkreis nicht räumen können. Manchmal braucht es noch eine kurze Zeit in genau dieser Konstellation, weil noch eine wichtige Antwort auf etwas, was gerade gesagt wurde, aussteht, dann ist es auch okay, wenn für wenige Minuten kein Stuhl frei ist. Aber die Tendenz sollte sein: Möglichst sobald alle Stühle besetzt sind, steht eine Person aus dem Innenkreis auf und macht einen Stuhl frei, damit neue Menschen hineinkönnen.

Die Einzigen, die den Innenkreis nicht verlassen dürfen, sind die Person, die gerade spricht, und die Person, die gerade gesprochen hat – denn es soll ein Gespräch im Innenkreis entstehen können. Daher darf man nicht einfach einen Beitrag »hineinwerfen« und gleich wieder rausgehen. Man darf den Kreis frühestens verlassen, nachdem die Person, die nach dem eigenen Beitrag geredet hat, geendet hat.«

In der Regel ist die Rolle der Gesprächsleitung bei einem Fishbowl einfach. Nur in den seltensten Fällen muss in den Fishbowl eingegriffen werden, manchmal muss der Außenkreis an die Regeln erinnert werden. Außerdem ist die Rolle der Gesprächsleitung, den Energiebogen über die Zeitspanne zu halten. Falls ein Fishbowl zur Lösungsfindung dienen soll, dann ist es sinnvoll, als Gesprächsleitung zunächst eine Frage zu stellen, die eher zum »Weitdenken« einlädt, und im letzten Drittel der Zeit dazu überzuleiten: »Was könnten nun, in Anbetracht dessen, was wir bis jetzt gehört haben, konkrete Lösungsvorschläge sein?«

Falls es einen Lösungsvorschlag (oder mehrere) gibt, die am Ende der Diskussion zu pflücken sind, ist es die Aufgabe der Gesprächsleitung, diese so festzu-

halten, dass sie nicht verloren gehen (auf einem Flipchart visualisieren oder dafür sorgen, dass sie ins Protokoll aufgenommen werden etc.).

In jedem Fall ist es ein Abschluss, am Ende kurz die Beiträge, die (hoffentlich vorhandene) Konstruktivität zu würdigen und kurz zusammenzufassen, was besonders an dem Austausch war.

Herkunft

Mündlich überliefert.